

Nach Stadt und Umgebung.

Der Mummenschanz beginnt.

„Söhne Wüste, bist du's ober ihre ich mich?“, so sand es heute abend in hundertfachen Variationen ertönen... „Bring Karneval“ offiziell bei uns seinen Einzug.

Die bunte Straße.

Am Freitag abend, gegen 1/2 8 Uhr, ist ein Maleschling friedlich seinen Arbeitswagen durch die Schmale Straße zur Werkstelle zurück...

Büchner, der Eisentönig.

Am Abend zuvor hatten einige Krafteimer im Zirkus Hagenbeck Zweifel an seiner Leistung geäußert... In seiner Wahrung trat ich ihm ein.

Unter Rosenmarkt.

Auf dem heutigen Rosenmarkt herrschte wieder ein reger Verkehr. Die Butter und Eierpreise haben ihren niedrigen Stand behauptet... Auf Pfeffer sind 85 bis 24 Std. 1. - M.

Ruhflug über die Zirkuscuppl.

Der Zirkus Hagenbeck, der mit 10 großem Erfolg seit drei Tagen auf dem Rulantplatz gastiert, veranstaltet am Samstag und Sonntag je drei Vorstellungen...

Vom A twerden.

In buntem Melgen stehen jahraus jahrein die Jahreszeiten an uns vorüber. Wie'n sie uns nicht alle eine Fülle von Schönheit und Entzücken, die uns verblümmen lassen...

Das Rätsel von Moldenberg.

Von H. von Blumenthal.

Schwohl sie unter beidseitigen Verhältnissen mit dem Inspektor Brand zusammengetroffen war, erkannte sie ihn nicht, und auch er ging gleichgültig an ihr vorüber... „Schuld sie wieder im Penitentiar eingetroffen war, bezahlte sie ihre Rechnung und verließ durch eine Ausrede, die plötzliche Änderung in ihren Entschlüssen zu entschuldigen.“

„Und es aus der Haustüre trat, fuhr ein Wagen vorüber, und sofort rief sie ihn an... Als sie aus der Haustüre trat, fuhr ein Wagen vorüber, und sofort rief sie ihn an. „Wagern, ich will noch heute fahren, mache ich ihnen keinen Hehl aus.“

„Sie trafen mich vorhin gerade bei meinem Training. Ich klopfe Muskeln, mache Atemtraining und sog' so weiter. Mein Leistungsvermögen ist noch nicht beendet.“

„Wie bekannt, beginnt in Halle der große Landbundstag der Provinz Sachsen am Dienstag, den 17. d. M., um 10 Uhr im Saale in Halle... Die Kirche tut nichts, stammt aus Unkenntnis oder bösen Willen.“

„Nach der gemeinam gelingenen Strophö „Aun danket alle Got!“ machte Jubel ein Unbescholtes des Frauenerhors den Besuch... Verurteilung aufzufassen und die Tatsache ins Auge zu fassen, daß sie politisch verurteilt wurde.“

„Das bunle Bange vor einem unbekanntem Feind und die Furcht vor der Wölger aufzuarbeiten zu werden, trauen weitestens dazu bei, ihrer Furcht die gemeine, grobe Eindrücktheit zu nehmen.“

„Ela hatte den Einbruch, als fähre sie bei Zug in unerwähnte Weiten... „Als sie aus der Haustüre trat, fuhr ein Wagen vorüber, und sofort rief sie ihn an.“

„Sprechende Hände.“

Familienabend der Gemeinde St. Magini.

Einen würdigen, von christlichem Geiste durchdrungenen Familienabend veranstaltete am Freitag die Kirchengemeinde St. Magini. Der große Saal des „Cafino“ war bis auf den letzten Platz besetzt...

Mit Choralaoträger des Frauenerhors und einigen geübten Spielern des Kirchenorgels, der unter der umsichtigen Leitung von Lehrer Buch sein prächtiges, geübtes Stimmorchester zur vollen Geltung brachte, wurde der Abend eingeleitet... „Darauf wurde der Film „Sprechende Hände“ vorgeführt.“

„Nach dem gemeinamen Gelang des Liedes „Lobe den Herrn“ würdigte Herr Pastor Kier em das Wert christlicher Nächstenliebe, das der Leiter des Taubstummen-Bundesheimen in Naumagen, der am 14. Januar seinen 81. Geburtstag feiern konnte... „Darauf wurde der Film „Sprechende Hände“ vorgeführt.“

„Der Film hinterließ auf die zahlreiche Gemeinde einen nachhaltigen Eindruck.“

Nach Beendigung des Films machte P. Ungermann in kurzen, kernigen Sätzen einige praktische Anwendungen aus dem Gesehenen. 1. Wir wollen wieder erkennen, was unsere Gottesdienst ist... 2. Auch in den Taubstummenheimen, die so ganz verflochten stehen, rührt ein religiöses Bedürfnis, das bei ihnen gedenkt und gepflegt wird.

Nach der gemeinam gelingenen Strophö „Aun danket alle Got!“ machte Jubel ein Unbescholtes des Frauenerhors den Besuch.

Verurteilung aufzufassen und die Tatsache ins Auge zu fassen, daß sie politisch verurteilt wurde... „Ela hatte den Einbruch, als fähre sie bei Zug in unerwähnte Weiten.“

„Ela hatte den Einbruch, als fähre sie bei Zug in unerwähnte Weiten... „Als sie aus der Haustüre trat, fuhr ein Wagen vorüber, und sofort rief sie ihn an.“

„Als sie aus der Haustüre trat, fuhr ein Wagen vorüber, und sofort rief sie ihn an.“

16 Zentimeter Antike.

Die Saale ist in den letzten 24 Stunden wieder um 10 Zentimeter gesunken. Am Unterlauf der Saale...

Unglücksfall. Gestern Abend gegen 6 Uhr geriet auf bisher noch ungetrübter Weise in der St. Ritterstraße ein etwa 17jähr. Mädchen, wohnhaft...

Der 80. Geburtstag begeht am heutigen Tage Fraulein Therese Danz. Jahrestage hat sie an der früheren Höheren Mädchenschule...

Das Ehrenmitglied der Handelskammer Halle für langjährige Tätigkeit wurden den Herren Rudolf Domes in Halle, Kellenberg bei der Firma...

Der Stachhelm, Bund der Frontkämpfer, veranstaltet am Dienstag, dem 18. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Königs“ eine Disziplin...

Filmklub.

„Der Mann ohne Gesicht“.

Harry Liebitz, Schloßmagentanzkünstler im D. Zug Berlin-München, stellt in diesem famosen Lustspiel, das jetzt gestern im Lustspielhaus...

Neben der interessanten Duelle-Phoe bringt das Programm noch einen zweiten Großfilm „Reduta“...

Am Montagabend stellt das große, nicht weniger als 13 Filme umfassende „Das geistvolle Schicksal“ mit merkwürdigen Geschehnissen...

In den Kammer-Spielplan wird der relativ neue Film „Wien, wie es weint und lacht“ vorgeführt...

Vom ahnen Merschbörcher.

Na Liebe, nu immer wieder mach drinne im Jahre des Heils 1927. Neirachind schonall hammer uns aggiehmadefier...

Es vorläufe. Was kann's meine Augenlust nicht bezogt, wie will's mich als Magblich dinge...

Großmutter stellt eine Fanny ein für sich. Die Fanny stellt eine Fanny ein für sich. Die Fanny stellt eine Fanny ein für sich...

„Das Pantheon“ Verlag der deutschen Buchhandlung. Die beiden Bände sind 400 Seiten stark, in halbband gebunden...

Das Reichs-Kreuz ist ein braucherger Mann. Das Reichs-Kreuz ist ein braucherger Mann. Das Reichs-Kreuz ist ein braucherger Mann...

Nachbarstadt Halle.

Stadttheater Halle.

Der Evangelimann.

Willkürliches Schauspiel von Will. Mengel. Die acht herrliche Szenen sind in jeder Hinsicht geschmackvoll gehalten...

Die oben ohne Frage stehenden, wenn auch nicht auf die höchste Qualität Anspruch machenden Texte hat Mengel eine Lust geschrieben...

Der Evangelimann heute schon furchtbar als überwinnen oder doch als fast verblüfft über die Welt...

die auf, an vielen Stellen zeigt sich der Zorn. Der Zorn zeigt sich an vielen Stellen. Der Zorn zeigt sich an vielen Stellen...

Das Reichs-Kreuz ist ein braucherger Mann. Das Reichs-Kreuz ist ein braucherger Mann. Das Reichs-Kreuz ist ein braucherger Mann...

Die oben ohne Frage stehenden, wenn auch nicht auf die höchste Qualität Anspruch machenden Texte hat Mengel eine Lust geschrieben...

Wochenplan des Stadttheaters.

Freitag, Sonnabend, „Die Zauberkünstler“; Sonntag, nachmittags 3 Uhr, „Das Schicksal“; Montag, „Der Kaufmann von Venedig“...

Der Milchpreis bleibt unverändert.

Die an der Milchversorgung beteiligten Interessentengruppen hatten gestern eine Besprechung über die Neuregelung des Milchpreises...

Vollziehung der Handelskammer.

Am Mittwoch, dem 19. Januar, vorm. 11 1/2 Uhr, findet im Sitzungssaale der Industrie- und Handelskammer...

Der. Wille. Die dritte Erziehung muß in der nächsten Zeit im Hinblick auf die Bildungswesen am Montag, 17. Jan. 8 Uhr abds. in der Turnhalle des Bildungswesen...

Kundfjungsprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Sonntag, 16. Januar, 8.30 bis 9.00 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Dr. Ernst Müller)...

Mitteldeutscher Sender. Montag, 17. Jan.

Wirklich 10.00, 12.00, 2.45, 3.25, 4.00, 4.10, 6.00 Uhr: Vortragsreihe: „Die wirtschaftliche Lage der Welt“...

Moses rausgelaufen ham, daffis diesmach mit uns Maddech am Ende wird, an mir mibdan in der Maddechere des Maddechdrangschändan...

amände in Mähme mit drbel jensan. De sehen Wilkas an Audos an? Nur wir wagen drmid, es gahn de jensandn Verplufungsungluge, Wergeneidstidre...

bagge der awr aus. Gene Schabbidde wäre je janz iseen, an er hände och nidd driesen, awr gahn dirbe je nidd. Mir brauchd das liebe Jald für andre Sacht hebl necht...

Reichsgründungsfeier.

Der Stahlhelm
 Dienstag, den 18. Jan. 1927, abends 8 Uhr im gr. Saal des „Kasino“ zu Merseburg.
 Der Reinertrag d. Abends ist zum Velden des zu errichtenden Kriegerehrenmals bestimmt.
 Redner: **Vertretung a. D. Duenberg-Halle**
 Theateraufführung „**Tausenden**“. Wasserländisches Festspiel von Eberhard König.
 Musik: **Kellner-Direktor**. — Eintritt 75 Pfg., Vorkonzert im Kasino. — Alle treu patriotisch gesinnten Männer und Frauen herzlich willkommen.

Einladung

26. ordtl. Generalversammlung

am 23. Januar 1927, 2^{1/2} Uhr nachm. im **Sack'schen Gasthof zu Kößgan.**

Tagesordnung:

1. Bericht über den Geschäftsgang, Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes.
 2. Neu- bzw. Wiederwahl der sühnangemäß ausscheid. Vorstandsmitglieder sowie Räte und Wert.
 3. Neuwahl der Vertretermänner, des Obmanns und dessen Stellvertreter.
 4. Festlegung der Premien u. Eintrittsgelder per 1927.
 5. Beschlußfassung betr. Sautenversicherung.
 6. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.
- Wir fordern alle unsere verehrlichen Mitglieder auf, an den Beratungen teilzunehmen und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Vereinsvorsitzungsverein Kößgan und Umgegend.
 S. Schellin, Vorsitzender.

Preisherabsetzung

bis zu 25 Prozent

vom 10. Januar bis 15. Februar

für chemische Reinigung

von Damen- und Herren-Garderobe

zum Beispiel:

Anzüge	Mk. 5,00
Herrnmäntel	„ 4,80
Damen-Kleider, Wolle	„ 4,00
Damen-Kleider, Halbwolle	„ 3,20
Damen-Mäntel, Winter	„ 4,80
Jumper	„ 2,40

Daher benutzen Sie die Gelegenheit jetzt, Ihre gesamte Kleidung zu Ausnahmepreisen instandsetzen zu lassen. Auf Anruf jederzeit freie Abholung und Rücklieferung durch Boles.

Laden in **Merseburg**, nur Markt 15. Fernruf 787

Annahme in **Neu-Rössen**, Kaufhaus C. A. Fischer

Vereinigte

Färbereien und Wäschereien

Mauerberger - Galgenberg - Union - Giesert G. m. b. H.
 Fernruf 22923 **Halle (Saale)** Fernruf 26595



Achten Sie auf unsere 10 Löden mit diesem Zeichen



Brenn.-Erdentige Lotter.

Ziehung der Hauptklasse
 9. Febr. bis 11. März.
 308.000 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtbetrage von über 45 Mill. Reichsmark.
 1 zu 500.000, 2 zu 300.000, 3 zu 200.000, 2 zu 100.000, 4 zu 75.000, 6 zu 50.000 Reichsmark ufr.
 Kauflos noch zu haben.
 1/4 1/2 1/3 1/4
 15 30 60 120 240
 Staat. Lotterie-Kassach., Halle/Leitn. 25.

Empfehle ich frische Molkeributter

pro Pfund 1,65 Mk. per Nachnahme in Postpaket.

R. Klein, Milch-Drägerstraße 6a.

3-4 lot. Derren suchen zum 20. Jan. 1927

Wohnung

möglichst mit Rest auf längere Zeit. Offerten unter F. 989 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Herren

Jungen sind eine gute Erziehung wertvoll, wenn sie den Verlauf von Jomul Solina, Stahlwaren übernehmen. Mutter werden gegen Heine Reaktion zur Verfügung gestellt. **Gebr. Krause, Stahlwarenfabrik, Göttingen.**

Große Ereignisse!

Unwiderruflich nur bis **MITTWOCH.**

Circus Wilhelm

HAGENBECK

Merseburg
 Nulandplatz

Allabendlich 8 Uhr

Sonnabend u. Sonntag je zwei Vorstellungen

nachmittags 3,30 Uhr — abends 8 Uhr

(Bei vollem Programm zahlen Kinder nur halbe Preise)

Holz-Circus-Bau mit Zentralheizung

Das Programm ohne Konkurrenz

Sonntag, ab 10 Uhr vormittags

Tierschau — Raubtierfütterung
 Indienschau mit neuen Darbietungen
 Eintritt: Erwachsene 50 Pfg. — Kinder 30 Pfg.

Montag, ab 11 Uhr vormittags

Grosser Reklameflug

des neuen Hagenbeck-Flugzeuges
 Beachten Sie in Ihrem eignen Interesse den Abwurf der Reklamezettel.

Montag, ab 12,30 Uhr

Neuartige Kunstflüge über der Circuskuppel

E'n Kunstgenuss sondergleichen unentgeltlich

Tivoli, Merseburg Montag, den 17. Januar 1927
 nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr

Heiterer Nachmittag u. Abend für Hausfrauen

veranstaltet von den Frauengesellschaften „**Alle die Hausfrau**“ und „**Fürs Haus**“ in Halle a. S.

Aus dem reichhaltigen Programm:

Alfred Haller vom Stadttheater Halle (Humorist) — **Charlotte Strempe**, 1. Opernsoubrette vom Stadttheater Halle — **Geschw. Anneliese u. Ilse Zinner**, 9 und 11 Jahre alt, Tänzerinnen vom Stadttheater Halle — **Doppel-Tongleus-Mitt** mit **Sünden** — 11 Ein Bild in die Gymnastikstudie einer bekannten Halle'schen Gymnastikschülerin II Gymnastische Vorstellungen, vorgeführt von 12 Knaben und Mädchen im Alter von 5-12 Jahren.

Hauswirtschaftliche Ausstellung.
 Hausfrauen-Kapelle unter Leitung von Kapellmstr. Leo Schönbach. Am Flügel: Kapellmeister Leo Schönbach vom Stadttheater Halle.

Zur gefl. Beachtung! Mit Rücksicht darauf, daß eine Reihe von Darbietungen ersetzt werden, die Kinderbesuchen sehr er freuen, ist es gestattet, für die Nachmittags-Veranstaltung **Kinder nicht unter 8 Jahren**, jedoch nur in Begleitung von Erwachsenen mitzubringen. Abends haben Kinder unter keinen Umständen Zutritt. **Kinderkarte Mk. 0,40.**

Eintrittskarten sind in der Buchhandlung von **Friedrich Koch**, Burgstr. 2, und, soweit noch vorhanden, am Tage der Veranstaltung am Sacklinghaus zu haben zum Preise von **Mk. 0,85** mit Quittung und **Mk. 0,25** für Kasse (ohne Quittung), **Kinderkarte Mk. 0,40** einzfl. Steuer. **Eichern Sie sich rechtzeitig einen Platz!**

Verlag der „**Halle'schen Hausfrau**“, Halle a. S., Martinst. 8.

Wir drucken

Briefbogen, Rechnungen, Geldkarten, Prospektoren, Kundkarten, Geschäftsarten, Anzeigen, Lohnzettel, Preislisten, illustrierte Werke, Einladungen, Festordnungen, Dankkarten usw.

sauber u. billig

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt

Geschäftsstelle: Götterstraße 4 G. m. b. H. Filiale: Götterstraße 38

Einige Fahren Kleehen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Adresse unter 472-27 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Futterfeste Ferkel

erkauft. Weniger, Rössen.

Arzt

vom Sonntagsdiens nicht für Angehörige de Allgem. Ortskrankenkass-Merseburg).

sonntag, d. 16. Januar Herr Dr. Ehrhardt, lallesche Str. 9. Tel. 491.

Sonntags bzw. Nachtdiens der Apotheke: Sonntag, d. 16. Januar Stadtapotheke

Nachtdienst d. 15.-21. Jahr

Halle (Saale)
 Große Steinstraße 79/80

Gebrüder

Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
 Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
 nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Teichers Möbelhaus

Halle a. S., Gr. Steinstr. 82 (Kein Laden)
 offeriert ganze Ausstattungen, wie Einzelmöbel preiswert
 Beamte erhalten Zahlungs erleichterung zu Kassapreisen.

Sehr schöner Herrenhalbschuh



weiss gedoppelt

6,75

Dieser Schuh kostet

im Kehraus bei Goldmann

Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Neubamm

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Befehl vom 19. Juni 1901)

36. Jahrgang

1927

Fledermäuse.

Von Dr. M. Grau. (Mit 3 Abbildungen.)

Unsere Fledermäuse sind fliegende, insektenfressende Säugetiere, womit eigentlich schon gesagt ist, daß sie in ihren verschiedenen einheimischen Arten zu den nützlichsten Geschöpfen gehören, die wir kennen. Zum Fluge, der eigentlich mehr ein Flattern ist, sind sie besonders ausgerüstet, einmal durch ihr geringes Gewicht, ihre dünnen Knochen und durch eine

springenden Ertern, in alten Ruinen, Türmen, Schuppen, in Höhlen, hohlen Bäumen hängen sie dann zum Winterschlaf zusammengeschart in großen Mengen mit dem Kopfe nach unten an den Hinterbeinen, halb erstarrt und steif. Niemand merkt, daß noch Leben in dem kalten unbeweglichen Körper pulsiert, die Körpertemperatur ist auch bedeutend gesunken, und Puls und Atemzüge sind kaum wahrnehmbar. Wird im Winter einmal ein alter, hohler Baum gefällt, dann gehen oft dabei unzählige Fledermäuse zugrunde. Daher überzeuge man sich vor dem Fällen eines solchen Baumes von dessen Inhalt. Er kann dadurch nützlich und wertvoller sein als so mancher gesunde Stamm. So wurden in der Gegend von Hanau eine Anzahl solcher alten, hohlen Eichen im Winter gefällt. Tausende von Fledermäusen kamen dabei um. Von da ab vermehrten sich aber in der Waldung die Prozessionsraupen derart, daß sämtliche Eichen und noch so mancher andere Baum eingingen. Das möge man sich zur Warnung dienen lassen!

Vor einem Erfrieren schützt Fledermäuse einmal das im Herbst aufgespeicherte Körperfett, das über Winter langsam zur Erwärmung des Körpers verbraucht wird, und ihr dichtes Haarkleid. Dabei sind die Haare eigenartig gebaut, sie bilden nicht langgestreckte Röhren, sondern bestehen aus kleinen Abschnitten, die wie Teile des Schachtelhalmstengels ineinander stecken. Weiterhin schützt die Flughaut vor dem Erfrieren, sie umgibt den Körper wie mit einem Mantel und schließt eine isolierende Luftschicht ein, die außerordentlich warm hält.

Sowie es aber im Frühjahr warm zu werden beginnt, regt sich auch in den steifen Körperchen dieser Tiere wieder Leben, sie erwachen aus dem langen Winterschlaf und entwickeln nun eine staunenswerte Tätigkeit zur Stillung ihres gewaltigen Hungers. Weil aber die Fledermaus tagsüber den großen Raubvögeln wohl zum Opfer fallen würde, geht sie immer erst mit Beginn der Dunkelheit auf die Jagd. Ihre Gefräßigkeit ist erstaunlich. Sie braucht eben viel Nahrung zur Durchführung solch schwerer Flatterarbeit. So verspeißt in der Gefangenschaft ein solches Tierchen zu einer Mahlzeit ein Duzend Matkäser, wobei es vorwiegend die weichen Teile verzehrt. Man hat auch den Fledermauskot untersucht

und ihn völlig durchsieht von den unverdaulichen Resten unzähliger schädlicher Insekten gefunden. Man kann sich hieraus ungefähr vorstellen, welch gewaltige Mengen von Nachtschmetterlingen und anderen Schädlingen während einer einzigen Nacht von ihnen verpestet werden. Unsere einheimischen Fledermäuse sind eben durchweg nützlich. Keine einzige von ihnen ist schädlich. Die Fledermaus ist eine treffliche Helferin im Kampfe gegen die Mückenplage, gegen die schädlichen Nachtschmetterlinge, deren Raupen als Obstbaumseinde zur Genüge bekannt sind. Es sei nur an den Schwammspinner, Ringelspinner, Frostspanner, Apfelwickler und so manche andere erinnert. Die Fledermäuse benutzen zum Insektenfang die Flughaut wie ein Schmetterlingnetz, mit dem sie ihre Beute fangen, um sie sogleich zu verzehren. Mit Vorliebe umflattert das Tierchen auch die Obstbäume, um hier alles Erreichbare zu vertilgen. So manche Raupe, die im Begriff ist, sich am langen Faden zur Erde herabzulassen, wird von der Fledermaus beseitigt. Durch ihre nächtliche Vertilgungsarbeit sind diese Tierchen um so nützlich, als die von ihnen vernichteten Insekten keine anderen Feinde haben und sich somit über die Massen vermehren würden, wie das auch in manchen Jahren der Fall ist.

Die Fledermaus ist, wie wir sahen, ein Nachttier. Deshalb ist auch bei ihr das Gesicht am schlechtesten ausgebildet. Das Auge würde in der Dunkelheit auch nur geringe Dienste leisten. Besser schon ist das Geruchsorgan entwickelt, dessen Nasenlöcher, ähnlich wie beim guten Spürhund, feucht sind. Auch das Gehör ist gut ausgebildet, darauf deuten die gewaltigen Ohrmuscheln hin, die jeden leisesten Laut auffangen. Man braucht nur in der Nähe einer fliegenden Fledermaus das Geklimme eines Käfers nachzuahmen, und das Tierchen wird einem dicht am Kopfe vorbeifliegen, um den vermeintlichen Käfer zu fangen. Die Ohren mögen wohl auch dazu dienen, alle Bewegungen der Luft zu

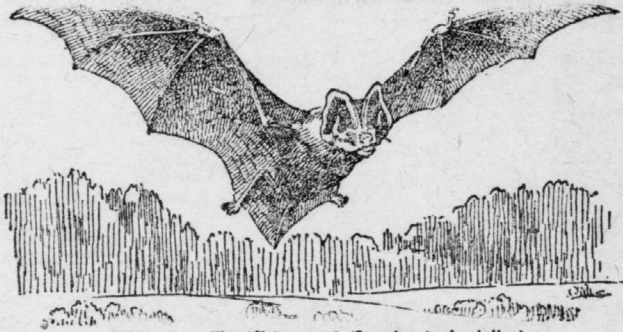


Abbildung 1. Kopffledermaus (Synotis barbastellus).

fallschirmartige Flughaut, die seitlich zwischen den Vorder- und Hintergliedmaßen und dem Schwanz ausgespannt ist. Die Flughaut muß beim Niederschlagen eine größere, beim Emporheben eine kleinere Fläche bilden; sie kann deshalb durch Spreizen und Zusammenlegen der Finger, ähnlich wie ein Regenschirm, gebreitet und gefaltet werden. Damit sie die nötige Geschmeidigkeit behält, wird sie vor Antritt jedes längeren Fluges aus den oberhalb der Nase sitzenden Fettdrüsen gründlich eingefettet. Ein längeres Umherflattern ist naturgemäß eine anstrengendere Arbeit als das ruhige Fliegen des Vogels und benötigt ein öfteres Ausruhen. Hierzu setzt sich aber das Tierchen nicht wie ein Vogel nieder, sondern hängt sich auf, zum kurzen Verweilen mit den Daumenkrallen, zur längeren Ruhe mit den Krallen der Hinterbeine. Und will die Fledermaus schlafen und sich vor lästigem Geräusch schützen, unter dem sie bei ihrem feinen Gehör jedenfalls in verstärktem Maße leidet, dann klappt sie einfach die großen Ohrmuscheln zusammen. Manchem Großstädter wäre diese praktische Einrichtung gleichfalls sehr erwünscht. Von der hängenden Stellung aus fliegt die Fledermaus auch auf, da sie es vom ebenen Boden nicht so ohne weiteres vermag. Es geht ihr eben zu jeder anderen Bewegungsart, als dem Flattern, die Fähigkeit ab. Sie kann deshalb auch keine Nester bauen, sondern trägt ihre beiden, im Frühjahr geworfenen Jungen so lange mit sich an der Brust hängend herum, bis diese sich selbst ihre Nahrung suchen können.

Während des Winters halten unsere einheimischen Fledermäuse Winterschlaf, denn Nahrung gibt es dann nicht für sie, sie würden verhungern. In irgend einem versteckten und sicheren Winkel des Gebäudes oder an vor-

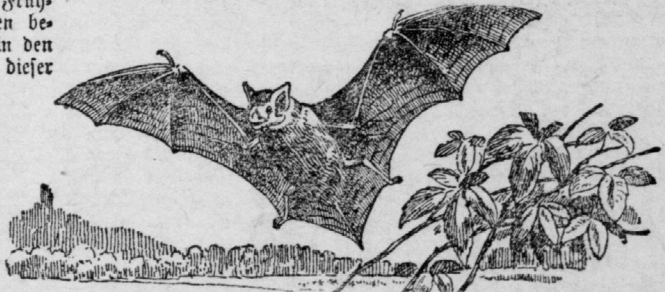


Abbildung 2. Zwergfledermaus (Vesperugo pipistrellus).

spüren, denn das Taftgefühl ist bei den Fledermäusen am schärfsten ausgebildet. Es hat seinen Sitz teils in der Flughaut, auch wohl in den Ohrmuscheln und in den häutigen Nasenlappen, und ist in einer für uns nahezu unfaßbaren Weise entwickelt. Die Fledermaus nimmt die Luftbewegungen wahr, die ein fliegendes Insekt verursacht, sie spürt auch die

an allen Gegenständen: sich stauende und zurückprallende Luft. Des Versuches wegen hatte man einer Fledermaus die Augen mit Pflaster verklebt und sie dann in einem geschlossenen Raume fliegen lassen, der mit Fäden kreuz und quer durchspannt war. Das Tierchen durchflog ihn nach allen Richtungen, ohne nur einen einzigen Faden zu berühren, es spürte somit sogar die von den dünnen Fäden zurückprallende Luft.

Fledermäuse haben natürlich wie jedes andere Tier auch ihre Feinde. Wiesel, Iltis, Marder, Katzen suchen sie in ihrer Ruhe und die Eulen während des Fluges zu erbeuten. Sie schützen sich nur gegen alle anschließenden Feinde dadurch, daß sie sich zur Ruhe nur unter Gesimsen, Wandvorsprüngen und anderen, schwer zugänglichen Orten aufhängen, wo sie dann auch weiterhin ihre unscheinbare graue Schutzfarbe den Blicken ihrer Feinde entzieht.

Überläubisch und unwissende Menschen dichten den harmlosen Fledermäusen allerlei Schandthaten an. So sollen sie sich den Frauen in die Haare setzen und im Rauchfang den Speck verzehren. Hier tut Aufklärung not. Speck können die Fledermäuse vermöge ihres Insektenfressergebisses gar nicht angreifen,

wertvollen Fledermausguano. Die Fledermäuse befreiten die Moskito Plage restlos und erschlossen dadurch erst weites Land der Bevölkerung. Sicherlich ließe sich auch bei uns in so mancher von Mücken und schädlichen Insekten heimgesuchten Gegend Ähnliches erreichen.

Die Eingeweide-Würmer der Katze.

Von Dr. W. Wieland.

Bei den Katzen kommen hauptsächlich zwei Arten Bandwürmer vor: der dickhalsige Bandwurm und der elliptische Bandwurm. Ersterer zeichnet sich durch seinen verhältnismäßig dicken Hals, letzterer durch elliptisch geformte Glieder aus. Ersterer wird bis zu 30 cm und darüber lang, die Breite der Glieder beträgt 4 bis 8 mm. Der elliptische ist dünn und fein und wird nur 2½ bis 7½ cm lang. Einige Male hat man in den Eingeweiden der zahmen Katze einen Bandwurm gefunden, der dem breiten Bandwurm des Menschen sehr ähnlich ist und bis zu 1,50 m lang wird; die Breite der Glieder beträgt in der Mitte 8 mm, gegen das Ende nur 4 mm. Es ist durch Versuche nachgewiesen, daß der dickhalsige Bandwurm aus einem Blasenwurm entsteht, der in der Leber der Mäuse

Die Palisadenwürmer sind bei der Katze durch einen kleinen, feinen, fadenförmigen Wurm von 10 bis 20 mm Länge, von weißer Farbe vertreten. Dieser Wurm ruft hochgradigen Durchfall, unstillbares Erbrechen, Abmagerung, Schwäche und Blutarmut hervor. Zur Bekämpfung der Eingeweide-Würmer sind die verschiedensten Mittel angewendet worden, z. B. Kamala, Kustob-Blüten, Farnkrautextrakt, Cantonin, Areta-Nuß, Arecolin, hydrobrom., Thymol, Chenopodium-Oil usw. Auch in den verschiedenen Bandwurmtafeln, die fabrikmäßig hergestellt werden, ist eins oder mehrere dieser Mittel kombiniert vorhanden. Warnen möchte ich vor der allgemeinen Anwendung der Chenopodium-Kapseln, die schon häufiger Vergiftungen hervorgerufen haben; auch Farnkrautextrakt ist mit großer Vorsicht anzuwenden.

Heber Bodenbearbeitung ohne Pflug.

Von Dr. R. Weiß.

Angeregt durch die Erfahrungen, die der Landwirt Jean in Bru im südlichen Frankreich in seiner Ackerbewirtschaftung ohne Pflug gemacht hat, wagte vor einigen Jahren der Kampf dieses Verfahrens lebhaft in der Fachpresse. Trotzdem vieles dadurch geklärt worden ist, sprechen noch heute ebenso viele Ansichten dafür wie dagegen. Zu jedermanns Zufriedenheit wird dieser Streit wohl niemals geschlichtet werden, weil eben je nach den Boden-, klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnissen die Anforderungen an die Bodenbearbeitung verschieden sind. Der landwirtschaftliche Betrieb läßt sich eben nicht über einen Leisten spannen. Er ist ein Gewerbe von einer Tiefe und Vielseitigkeit wie kein anderes. Trotzdem mögen einige Gesichtspunkte allgemeinerer Natur hier hervorgehoben werden.

Bei diesem Verfahren ist der Pflug beiseite gestellt. Das ganze Feld wird mit dem Grubber bearbeitet. Vermögen seine scharfen Zähne beim ersten Arbeitsgang auch nur eine Krümeltschicht von 2 bis 3 cm herzustellen, so vermindert sie doch ein weiteres Austrocknen des Aders. Es wird dann bei jedem folgenden Arbeitsgang die Krümeltschicht um einige Zentimeter vertieft werden. Die Hauptsache aber bleibt dabei, daß die oberste Bodenschicht mit ihrer wertvollen Kleinlebewelt, die zu ihrer Tätigkeit Luft braucht, nicht vergraben wird. Denn durch sie erhält der Boden jenen wunderbaren Zustand der Care, der alle im Boden schlummernden Kräfte zur vollen Geltung kommen läßt und den zu erzielen Zweck jeder Bodenbearbeitung ist.

Die Kultivatoren sind meistens Federzinken-kultivatoren, dessen Breite und Stärke dem Boden und den vorhandenen Zugkräften angepaßt ist. Die Federn müssen selbstverständlich von allerbestem elastischen Stahl gefertigt werden, wie das auch bei erstklassigen Maschinenfabriken die Regel ist. Ein Dorfschmied wird wohl kaum etwas für die Dauer Brauchbares herstellen können. Weil aber aus fettem, tonigem, hartem Boden die Schare oft über ihn weggleiten oder sich im Boden festhaken, hat Dippard eine meißelförmige Schneide, den Bodenmeißel, geschaffen, der 3 cm tiefe Rillen zieht und Bodenrinnen bildet, die mit den abgeschliffenen Stoppeln und Unkräutern eine gewünschte Bodendecke bilden. Ein neues Bodenkrümelungsverfahren besteht nach Ingenieur Philipp-Bandsberg a. W. in der Anwendung des Schabigels, einem Gerät, das aus einer Reihe von Messern besteht. Jedes Messer schneidet, ähnlich dem Pfluge, einen außerordentlich schmalen Bodenstreifen ab, und insolge einer eigentümlichen Form der Messer wird ein feilliches Zusammenpressen des Bodens vermieden. Diese Schabarbeit lockert nur den Boden, wendet ihn aber nicht um und mischt auch nicht oder höchstens nur ganz wenig.

Übrigens hat die Erkenntnis, daß mit dem Wenden des Bodens mittels Pfluges etwas Unfertiges, Unvollkommenes geschaffen wird, sie auch bei uns längst Bahn gebrochen. Namentlich ist im Frühjahr der wählende Grubber auf vielen Bodenarten weit eher angebracht als der wendende Pflug mit seiner starken Schollenbildung und seinen üblen Folgen: der schnellen Verbundung der wertvollen Winterfeuchtigkeit. Es ist ein

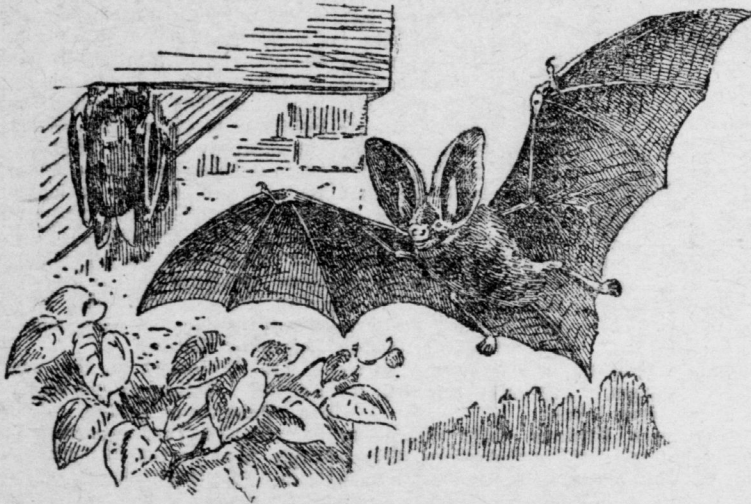


Abbildung 3. Eichenfledermaus (Plecotus auritus).

sie können nur zubeißen, aber nicht abbeißen. Wohl aber verbringen die Fledermäuse ihre Ruhe oder den Winterschlaf zuweilen in Rauchfängen; sie fallen dabei oft in die Räucher-kammer und kommen dadurch in den falschen Verdacht, hier Schaden angerichtet zu haben.

Unsere einheimischen Fledermäuse sind harmlose, durchweg nützliche Tiere, die die weitestgehende Schonung verdienen. Man sollte ihnen Unterschlupf gewähren in schmalen Kästen, die unter dem Dachsim, an Schornsteinen, auch an Bäumen aufgehängt werden. In die Vorderwand werden Fluglöcher eingeschnitten und innen dünne Querleisten ange-nagelt, an denen sich die Tierchen aufhängen können; unten aber müssen die Kästen offen sein, damit sich die frechen Späßen nicht ein-nisten können. Wer in dieser Weise den Fleder-mäusen ein Ruheplätzchen oder ein Winter-quartier besorgt, schafft damit sich und seinem Garten den größten Nutzen.

In Nordamerika hat man längst den ungeheuren Nutzen der Fledermäuse erkannt. Man errichtet dort, besonders in Texas, in solchen Gegenden, die von den Stechmücken, Moskitos, heimgesucht werden, die auch das Malariafieber übertragen, Fledermausstürme. Der Erfolg ist ansehend. Ungefähr zwanzigtausend Fleder-mäuse bewohnen solchen Turm, und sie halten im Umkreise von sechs Kilometern das Land frei von Stechmücken und liefern den sehr

wohnt und eine Wasserblase (Zinne) von der Größe einer Waise bis zu einer Erbsen darstellt, an deren vorderem Ende sich ein Bandwurmlkopf befindet. Wenn die Katze eine solche kranke Leber der Maus frisst, so entwickelt sich im Darm der Katze daraus der dickhalsige Bandwurm, dessen Eier gelegentlich von Mäuser gefressen werden und in diesen den Blasenwurm darstellen, der somit nur die erste Entwicklungsstufe des Bandwurms ist. Der Kreislauf vom Freischwirm zum Wirt und wieder zum Zwischwirt ist also bei allen Bandwürmern der gleiche. Aus dem Ei entwickelt sich die Wasserblase (Zinne), aus der Zinne der Bandwurm, dessen letztes Glied dann wieder reife Eier absondert. Wenn die Bandwürmer nur in wenigen kleinen Exemplaren vorkommen, werden Katzen wenig davon belästigt. Doch kann die Krankheit auch zu einer wahren Bandwurmfleuche ausarten, wie sie z. B. im Schwarzwald im Jahre 1874 beobachtet wurde, wobei gleichzeitig auch die offenbar infizierten Feldmäuse verschwanden; die erkrankten Katzen magerten rasch ab und gingen endlich zugrunde.

Von Spulwürmern kommt bei Katzen der bärige Spulwurm vor, der nicht selten den Darm der Katze durchbohrt und zu plötzlichen Todesfällen Veranlassung gibt. Oft glauben die Besitzer daran an Vergiftungen, wenn nicht die Sektion der Katze Aufschluß über die wahre Todesursache gibt.

Irreum, daß der Grubber nur Flacharbeit lieferte. Er kann bei richtiger Bauart ebenso tief wie ein Pflug den Boden durchziehen. Die Hauptfache dabei bleibt, daß der Boden ohne Wendung in seine kleinsten Teile zerlegt wird. Allerdings muß, um dieses zu erreichen, auf schwerem Boden die richtige Bearbeitungszeit genau eingehalten und dann auf das intensivste ausgenützt werden. Dann leistet der Kultivator auch das Doppelte und Dreifache eines Vierfachsfluges. Bei bereits hart gewordenem Landboden ist es zu spät und bei nassem Boden zu früh zur Bearbeitung. Das gilt sowohl vom Grubber wie vom Pflügen. Mancher Acker kann verboden und totgepfügt werden. Interessieren aber dürfte es sicherlich so manchen Landwirt, daß Professor Dr. R. Lade, Vorleser der Moorveruchstation, Abteilung für Marschkultur, in Bremen auf Grund mehrfacher Versuche zu dem Ergebnis gelangt ist, daß die Bodenbearbeitung nach Jean sich auf den Marschböden des nordwestlichen Deutschlands nicht bewährt hat.

Wir sehen, ob mit oder ohne Pflug: eines schied sich nicht für alle. Jede jeder, wie er's treibe, jede jeder, wie er am besten mit der Bearbeitung seines Bodens zurechtkommt. Es kann ja ein jeder Versuche mit der pfluglosen Bodenbearbeitung, zunächst auf kleiner Fläche, durchführen. Vielleicht bietet ihm dieses Verfahren ein Mittel zur Vereinfachung und arbeitsersparnis der Bewirtschaftung seines Betriebes, ohne dessen Ertrag zu verringern, vielleicht ihn sogar zu steigern. Wie mancher Landwirt arbeitet im Herbst aus Mangel an Zeit seine Getreidekoppel oder den abgeernteten Kartoffelacker nur mit dem Grubber durch und nimmt dann die Einsaat vor. Auch im Frühjahr wird zuweilen die liegende Stoppel nur umgegrubert, um dann besät zu werden. Solche Landwirte haben eben die pfuglose Ackerbestellung schon zeitweise durchgeführt, ohne eine Abnützung zu haben, daß sie im Auslande als etwas ganz Neues angepriesen worden ist. Es ist eben schon alles dagewesen.

Neues aus Stall und Hof.

Wasseradern unter den Viehstallungen sollen nach den Beobachtungen aus der Praxis für Tiere nachteilig sein. Es soll dann vorkommen, daß in solchen Stallungen die Tiere des Morgens häufig in Schweiß gebadet sind, besonders ist das bei Pferden der Fall. Auch Küber und Schweine gedeihen in solchen Stallungen schlecht. Trotz besten Futters und Pflege bleiben die Tiere dann auffallend mager. In einem Falle erholten sich die Tiere sichtlich, sobald sie umquartiert waren und in andere Stallungen kamen, die im Untergrund keine Wasseradern aufwiesen. Wer also bei seinen Tieren trotz aller sorgfältigsten Wartung und Pflege ein rechtes Gedeihen vermissen, lasse seinen Stalluntergrund untersuchen. Heute ist das mit Hilfe eines erfahrenen Kutengängers nicht allzu schwer. Es wäre sehr zu wünschen, daß aus dem Bekreiste weitere Beobachtungen über diese ziemlich geheimnisvolle Tatsache zur Sprache kämen, denn so manches bedarf hier noch der Aufklärung. Dr. Ws.

Seuchenhaftes Verfallen und Schimpfung. Es muß, um irtümlichen Anschauungen vorzubeugen, immer wieder betont werden, daß der Impfstoff gegen das seuchenhafte Verfallen immer nur vorbeugend, aber nicht heilend wirkt. Es können demnach, wie das oft genug festgestellt worden ist, Tiere, die bei der Impfung schon angesteckt waren, verfallen. Trotz alledem bleibt nach wie vor die vorbeugende Impfung das beste Befämpfungsmittel bei dieser so weit verbreiteten, gefährlichen Seuche. Außer der Impfung muß selbstverständlich für eine gründliche Desinfektion des Stalles und der restlosen Beseitigung von Nachgeburt und Fruchtwasser und auch deren Desinfektion gesorgt werden. Weiterhin wird empfohlen, alle Tiere nach dem Kalben nachzuimpfen sowie auch alle neuzugelaufenen Tiere und alle Färsen vor dem Impfen zu lassen. Nur durch diese streng durchgeführten Maßnahmen läßt sich nach dem heutigen Stande der Wissenschaft diese Seuche mit Erfolg bekämpfen. Dr. Ws.

Kartoffelschalen als Futtermittel. Nicht unter der tauben Schale liegen bei der Kartoffel die wertvollsten Bestandteile, so besonders das Eiweiß. Wenn der Gehalt an Eiweiß bei der Kartoffel auch nur gering ist — er beträgt

großen Durchschnitt nur 1 v. H. —, so ist es doch keineswegs zu verachten, zumal es sehr leicht verdauulich ist. Die in der Küche abfallenden Kartoffelschalen sollten sorgfältig gesammelt und durch Verfüttung verwertet werden. Die Schweinemästereien großer Städte bevorzugen die gedöckten Kartoffelschalen als Grundfutter. Und was hier im großen möglich ist, ist auch im kleinen erreichbar. Allerdings muß verlangt werden, daß die Kartoffeln sorgfältig abgeteint worden sind, da die schossenden Keime ihres Solaninergehaltes wegen giftig wirken. Am besten verwertet man die Schalen noch an Käufer, da sie am ersten befähigt sind, eine voluminöse, zellulosereiche Nahrung zu vermehren, denn die Schalen enthalten viel Zellulose. S.

Der Schlafraum der Hühner soll mit Torfmull die gestreut werden (20 bis 25 cm hoch). Wöchentlich einmal wird der Kot ausgeharkt und in alten Fässern aufbewahrt; er ist ein wertvoller Dünger, besonders für mageren Sandboden, aber auch für schweren Boden, der durch Torfstreu Dünger gut gelockert wird. Torfstreu ist besonders auch für Enten- und Gänseställe zu empfehlen, da das Wassergefügel sehr dünnen Kot absetzt. Die Aufsaugfähigkeit der Torfstreu an Feuchtigkeit ist aber sehr groß, etwa viermal so groß als beim Stroh. Die Erkrankung der Fußballen sowie Rheumatismus ist in Ställen, die mit Torf gestreut werden, äußerst selten. Befinden sich unter den Sitzstangen sogenannte Kotbretter, so bestreue man sie täglich mit Torfmull. Torf absorbiert aber auch Ammoniakgase. Darum ist die Luft in mit Torf gestreuten Ställen stets gut. Reinlichkeit im Schlafstall trägt sehr viel zum Wohlbefinden der Hühner bei und erhöht die Legetätigkeit. Wenigstens einmal im Jahre soll der Schlafraum der Hühner einen neuen Kalkstrich bekommen. Der Kalkmilch setze man Cellulosepulver zu und streiche auch alle Holzteile gründlich. Um die Mittagszeit ist der Schlafraum täglich zu lüften. Al.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Vom Schilfschneiden. In der Kriegszeit haben wir oft genug erfahren, in welcher Weise ein Leich durch zu starken Schilfwuchs verächtlicht werden kann. Soll von einer rationellen Bewirtschaftung der Leiche die Rede sein, dann muß zunächst alles Schilf entfernt werden. Die Technik hat uns dazu die nötigen Mittel in die Hand gegeben. In kleinstem Maßstabe kann das mit geeigneten Sensen geschehen, in größerem Umfange aber mit einem eigens hierzu gebauten Motor-Schilfmäher. Bei ihm befindet sich vorn an dem fahrbahähnlichen Wasserfahrzeug eine Schneidvorrichtung, ähnlich der der Mähmaschinen. Die Fortbewegung erfolgt durch einen Motor und zwei von diesem angetriebene Schaufelräder. Selbst drei Meter hohes, altes Rohr schneidet diese Maschine bei einer Arbeitsbreite von 2 m in 1 1/2 m Tiefe unter dem Wasserspiegel ab. Es kann jedoch auch eine größere oder geringere Schneidtiefe erreicht werden. Mit Hilfe solcher zweckmäßig gebauten Maschinen ist jetzt eine wirksame Bekämpfung der Über- und Unterwasserpflanzen ermöglicht. Zunächst ist in alten Schilfbeständen die Arbeit nicht leicht. Wenn aber nach dem ersten Schnitt die alten Halme beseitigt worden sind, gestaltet sich die Arbeit bei den folgenden Schnitten erheblich leichter. Dr. Ws.

Gute Verwendung der Lupinenpreu. Am besten schaffst man sie auf die Wiese und breitet sie hier sorgfältig aus. Der Erfolg ist Jahr für Jahr geradezu überragend. Soweit die Spreu auf die Wiese gebracht worden ist, zeichnet sich diese schon von weitem durch ein üppiges, dunkelgrünes Gras aus. Es besonders dankbar für diese Art von Düngung haben sich die nassen Stellen gezeigt. Zudem ist das spätere Fortschaffen der Spreu nicht erforderlich, wenn man nur die Spreu, nicht die Überkehr dazu verwendet. Es genügt dann ein kräftiges Eggen mit der Wiesenege, und die Spreu verteilt sich, ist auch nicht beim Mähen hinderlich. Versuchsweise sollte einmal jeder Lupinenbauer die Spreu in der genannten Weise verwenden. Ws.

Die Jauche- und Fäkalienabwässerung zu Gemüse darf nicht zu spät, keinesfalls noch kurz vor der Ernte, erfolgen, wenn die Absicht besteht, das Gemüse in irgendeiner Weise zu konservieren. Außerdem müssen diese Düngemittel den Geruch und

den Geschmack in hohem Grade. Spargelerbsen sind nach solcher Düngung oft genug gar nicht zu genießen. Jede zu späte Düngung, die kurz vor der Aberntung noch gegeben wird, ist mindestens zwecklos; sie schadet oft mehr, als sie nützt, und unterbleibt besser. Jauche und Fäkalien sollten zu Gemüse immer einige Zeit vor der Einsaat gegeben und eingebracht werden. Dr. Gr.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Angezeigerbekämpfung. In manchen Häusern sind Kissen, Küchenschwaben und Wanzen. Sie bilden stets eine schlimme Plage und fordern zum steilen Kampfe heraus. Aber in vielen Fällen verlagern die angewandten Mittel. Der Zufall spielte uns ein Mittel in die Hand, das in seiner Anwendung gegen die genannten Plagegeister den besten Erfolg zeitigt. Das Mittel nennt sich „Nordan“ und wird von der Sagarinofabrik A. G. Magdeburg Südost in den Handel gebracht. „Nordan“ ist ungiftig; es schmiert und fetzt nicht, beschädigt keine Möbel und Stoffe, vernichtet aber in 5- bis 10prozentiger Lösung alles Angezeiger und dessen Brut, auch bei Tieren. Al.

Hefe mit Sauerkraut. Der Hefe wird wie gewöhnlich gebraten, der Sauerkohl mit Schmalz weichgekocht. Ist beides erkaltet, wird das von den Köchen abgelassene Hofenwirdrot und der Sauerkohl schichtweise in eine Mehlspeisenform getan, Butterstückchen und etwas Hofenbratensoße werden dazwischen und darüber gegeben. Die Form wird in den Bratofen gebracht, in der man das Gericht heiß werden läßt. Frau A. in L.

Kalte Schüssel für den Abendstisch. Hartgekochte Eier in beliebiger Zahl schneidet man in nicht zu feine Würfel, ebenso die gleiche Menge Salskawlurst, fügt feingehackte Zwiebel, Salz, Pfeffer und Mostich hinzu und übergießt es mit Essig und Speiseöl. Dazu Salat. E. J.

Neue Bücher.

Neudammer Landwirt-Lehrbuch. Als Gegenstück zu dem bekannten „Neudammer Förster-Lehrbuch“ ist dieses Werk (eben im Verlage von J. Neumann-Neudamm erschienen). Es ist herausgegeben von Ökonometat Dr. Lothar Meyer unter Mitwirkung von Prof. Dr. Büniger-Kiel, Direktor Engelmann-Schweidnitz, Geh. Raurat Noack-Berlin, Dipl.-Ing. Dr. Schwancke-Charlottenburg, u. a. Vier Bände umfaßt dieses Werk. Preis je Band in halbleinen gebunden 7 RM, in Ganzleinen gebunden 8 RM. Wer mit dem ersten Band gleichzeitig die Lieferung der drei folgenden Bände bestellt, erhält den vierten Band statt für 7 bzw. 8 RM für nur 4 bzw. 5 RM.

Das Neudammer Landwirt-Lehrbuch gibt die beste Anleitung zu einer rationelleren Wirtschaftsweise, die stets auch die einträglichste ist. Dem Vorkurs soll das Werk zeigen, wie groß das Wissensgebiet der Landwirtschaft ist; es soll ihm ein Ansporn sein, seine Lehrjahre zu nützen, dem angehenden Berwaller soll es das Studium und die Vorbereitung zum Examen erleichtern, und dem praktischen Landwirt soll es in dieser schweren Zeit ein unentbehrliches Nachschlagewerk sein, das hoffentlich demnächst in keiner landwirtschaftlichen Bücherei mehr fehlen wird. Das Werk zerfällt in vier Bände: Acker- und Pflanzenbaulehre, Tierzuchtlehre, Betriebslehre und Technologie. Der erste Band von dem Direktor der höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt für praktische Landwirte in Schweidnitz verfaßt, behandelt die Acker- und Pflanzenbaulehre. Der praktische Landwirt, der ermüdet von schwerer Tagesarbeit, ein Buch aufschlägt, um sich Rat zu holen, verzichtet gern auf weilschwellige Abhandlungen. Er will rasch unterrichtet sein. Und das kann ihm hier aus diesem Werk werden. Da ist, um aus dem vielen nur einiges herauszugreifen, das so wichtige Gebiet der Düngung außerordentlich leicht verständlich und gründlich besprochen, da ist die wichtige Stickstoffdüngung der Wiesen sehr klar und einwandfrei behandelt worden. Da sind schon die Vorzüge des allerneuesten Stickstoffdüngemittels, des deutschen Kalksalpeters, besprochen; das neue Neubauer-Verfahren zwecks Ermittlung des Gehalts an Bodennährstoffen ist kurz, klar und deutlich behandelt, und so ließe sich noch aus weiteren zahlreichen Beispielen beweisen, wie sehr dem Landwirt mit diesem Werk gebient sein wird. Dr. Reich.

Frage und Antwort..

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen.

Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Unannehme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Bezüger unseres Blattes ist, sowie ein Portionanteil von 30 Pf. beizulegen. Werden mehrere Fragen gestellt, so sind ebenfalls Portionanteile, als Fragen gestellt sind, mitzulegen. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Nachfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Meine Kuh hat vor zehn Wochen gefalbt, ließ nach zwei Tagen mit der Milch nach, die jetzt ganz weggeblieben ist. Ich habe ihr das Euter aufgepumpt, worauf zwei Tage lang Eiter und blutige Milch kamen. Nach acht Tagen zeigte die zweite Kuh dieselben Erscheinungen. Die Tiere fressen gut, gehen aber etwas steif. Was ist das für eine Krankheit, und was ist dagegen zu tun? B. in B.

Antwort: Die Kuh leidet aller Wahrscheinlichkeit nach an einer ansteckenden Euterentzündung (Streptokokken-Mastitis). Das Euter anzupumpen, war falsch. Sie können unter Umständen damit Schaden angerichtet haben. Das Euter ist hochzubinden, zu bähnen und mit warmem Öl einzureiben, nachts mit einer Euter-salbe. Die Kuh muß täglich öfter gemolken werden, die Milch ist ungenießbar und darf nicht in die Streu gemolken, sondern muß unschädlich vernichtet werden, da sich sonst auch noch die übrigen Kühe anstecken. Nach dem Melken der kranken Kuh sind die Hände gründlich zu waschen, am besten zu desinfizieren, bevor die gesunden Kühe gemolken werden. Zur Hinzuziehung eines Tierarztes ist dringend zu raten. Dr. F.

Frage Nr. 2. Eignet sich Kokostuchen zur Schweinemast? S. B. in S.

Antwort: Kokostuchen wird durch Pressung aus dem Fruchtfleisch der Kokosnüsse hergestellt. An verdaulichen Nährstoffen enthält er 16,7% Rohprotein, 8,2% Rohfett, 32% stickstofffreie Extraktstoffe, 9,3% Rohfaser. Die Wertigkeit ist gleich 100, also sehr hoch, der Stärkewert beträgt 76,5. Kokostuchen ist also ein ganz vorzügliches Kraftfuttermittel. Er wird in der Hauptsache verwendet zur Fütterung unseres Milchviehs, da ihm mit Recht eine günstige Wirkung auf das Milchfett nachgesagt wird. Es ist durch Versuche nachgewiesen, daß bei Verfüterung von Kokostuchen der Fettgehalt der Rahm Milch erheblich ansteigt. Das im Kokostuchen enthaltene Fett (8,2%) übt eine außerordentlich günstige Wirkung aus und verbessert, wenn es Schweinen gefüttert wird, die Qualität des Speckes im Gegensatz zu anderen fettreichen Futtermitteln, die meist ungünstig auf den Speck einwirken. Trotz seines hohen Nährstoffgehaltes hat sich der Kokostuchen, überhaupt alle Stuchen, in der Schweinemast nicht einbürgern können. Die hohen Nährstoffmengen der Stuchen werden von Schweinen anscheinend nicht so gut verwertet wie von Wiederkäuern, so daß der Nutzeffekt bei der Mast nicht so hoch ist, wie man erwarten müßte, und hinter dem von Gerste, Kartoffeln usw. zurücksteht. Also im allgemeinen ist zu raten: Kokostuchen ist für Rindviehfütterung zu verwenden. Sollte Kokostuchen aber zufällig billig zur Verfügung stehen (außerdem ist Gerste jetzt ziemlich teuer), so könnte in kleinen Mengen der Versuch mit der Schweinemast gemacht werden. Dr. L.

Frage Nr. 3. Ist es zweckmäßig, an Mastischweine oder Ferkel, deren Flüssigkeitsbedarf größtenteils durch frische Magermilch gedeckt wird, noch Fleisch- oder Fischmehl zu verabreichen, oder verwendet man in diesem Falle als Beifutter besser gewürzten Futterkaff? F. B. in R.

Antwort: Junge, wachsende Schweine haben im Gegensatz zu alten Kühen, die fett gemacht werden sollen, ein großes Eiweißbedürfnis. Erhalten die Tiere genügend Magermilch, so wird der Eiweißbedarf durch die Magermilch zum größten Teil gedeckt. Die Verfüterung von Fleischmehl kann fortfallen. Wir würden aber raten, 100 g Fischmehl je Tag zu füttern. Fischmehl ist sehr eiweißreich, wird von den Schweinen sehr gern genommen und erhält sie stets bei gutem Appetit. Von größter Bedeutung ist, daß ein Schwein, das Fischmehl er-

hält, auch wenn es noch so gut gefüttert wird, nie steif wird. Dr. L.

Frage Nr. 4. Meine Ziege erkrankte plötzlich, sie verlor den Appetit, und beim Ammen hörte man Raschelgeräusche am Halse. Die Milch blieb völlig weg. Jetzt ist das Tier wieder gesund, nur die Milch kommt bis auf eine geringe Menge nicht wieder. Bei der Milch bildet sich nach dem Stehen am Boden ein schleimiger Satz. Was ist zu tun? S. L. in R.

Antwort: Die Ziege hat an einem Luftröhrenkatarrh gelitten, wodurch sich auch das Zurückgehen der Milch erklärt. Melken Sie möglichst oft am Tage, um die Drüsentätigkeit anzuregen, versuchen Sie ein Milchpulver. Erhitzen Sie die Milch auf 75 Grad Celsius. Euter und Hinterkotter der Ziege sind sauber zu halten, Milchkanne und Stallung gut zu lüften und die Milchgefäße mit kochendem Wasser auszuspülen. Dr. F.

Frage Nr. 5. Reifen Hafer und Pferdeböhen, in Mischung ausgesät, zu gleicher Zeit? D. B. in D.

Antwort: Es gibt früh- und spätreifende Hafer- und Bohnensorten. Wenn beide zu annähernd derselben Zeit reifen sollen, muß man das Zusammenpassendste auswählen. Für Bohnengemische sind späte Haferarten zu wählen, wie z. B. Strubes Schlanfleider, Kirches Weißhafer. Gelbhäfer sind zur Mischung ungeeignet, denn sie reifen in der Regel zu früh. Dr. E.

Frage Nr. 6. Ist es von Nachteil, wenn man Kalk und Phosphorsäure in Form von Kainit und Thomasmehl im Winter auf Acker und Wiese streut, ohne daß man es unterbringt, oder verkrustet besonders das Thomasmehl und büßt es dann an Wirksamkeit ein? R. B. in B.

Antwort: Thomasmehl und Kainit können jederzeit, im Herbst oder Winter, auf offenem oder gestrotem Acker und in der Wiese gestreut werden. Sie verlieren, ausgestreut liegengelassen, nichts von ihrer Wirksamkeit. Nur auf ganz leichtem Sand streut man Kainit lieber erst im zeitigen Frühjahr, weil in einem nassen Winter Kalk in den Untergrund gewaschen werden kann und damit den Pflanzenwurzeln verlorengeht. Für Thomasmehl sind Auswaschungsverluste nicht zu befürchten. Dr. E.

Frage Nr. 7. Ich habe eine ausgetorfte Wiese, die ich durch Anpflanzen mit Reih nutzen möchte. Ist dies möglich, und wie müßte es geschehen? A. B. in B.

Antwort: Reih wächst nur in offenen Teichen mit Durchfluß von Süßwasser und in Seen. Saures Moorwasser sagt ihm nicht zu. Wir glauben nicht, daß Sie in der ausgetorften Wiese die Wasser- und Bodenverhältnisse so umgestalten können, daß Reih dort wächst. Nur, wenn in der Gegend schon eine solche Anpflanzung besteht, wäre mit der erfolgreichen Einrichtung zu rechnen. Sind die Wasserverhältnisse regulierbar, würde ich versuchen, durch Auffüllen mit Sand, Planieren, Kalken und Einjäen einer geeigneten Grasmischung, gutes Wiesenland zu gewinnen. Dr. E.

Frage Nr. 8. Durch das letzte Hochwasser ist meine Wiese ausgefault. Es hat sich eine Moosschicht gebildet, auf den nassen Stellen haben sich Binsen eingefunden. Wie sind diese zu beseitigen, und wie ist die Wiese am besten in Ordnung zu bringen? O. S. in R.

Antwort: Aus den wenigen Angaben zu schließen, scheint der Schaden sehr groß zu sein. Wir empfehlen Umbruch und Neueinsaat. Die Narbe ist flach zu stürzen und mit 15 Zentner kohlen-saurem Kalk je Morgen abzudüngen. Im Frühjahr wird die Saatfurche gegeben. Hierzu Tage vor der Einsaat werden 3 Zentner Thomasmehl, 1 1/2 Zentner 40prozentiges Kalidüngesalz und 15 kg schwefelsaures Ammoniak je Morgen gestreut und gut eingeeget. Vorhandene Abzugsgräben sind bald zu räumen. Eine passende Grasmischung wird Ihnen, auf Grund der Erfahrung in dortiger Gegend, auf direkte Anfrage von der nächsten Landwirtschaftlichen Schule kostenlos mitgeteilt werden. Dr. E.

Frage Nr. 9. Meine seit 7 Jahren gelegte Drainage ist mit schwarzen wurzelartigen Fasern derartig zugewachsen, daß der Wasserabzug vollständig verjagt. Als ich dieselbe einlegen ließ, da-

gab ich eine Schicht Waldstreunadeln direkt auf die Rohre. Sollten vielleicht die wurzelartigen Fasern dadurch entstanden sein, oder ist eine Verwurzelung von oben entstanden? Es ist auch Grasnutzung über den Hausfrang vorhanden. Die Rohre liegen 50 bis 75 cm tief. Der Untergrund enthält zum größten Teil Quersand und lehmartigen Boden. Ein Verlanden der Rohre ist nicht vorzufinden und die Drainage liegt mit gutem Gefälle. R. R. in R.

Antwort: Das Verlanden der Dränrohren mit Waldstreu hat sich verschiedentlich als gutes Mittel gegen das Verlanden der Rohren bewährt, verhindert aber nicht das Eindringen von Pflanzenwurzeln. Wenn die Rohren nur 50 bis 75 cm tief liegen, so ist trotz der vorgesehenen Bedeckung die Gefahr des Verwachsenden derselben sehr stark vorhanden und auch sogar unausbleiblich. Nur Verlegen der Rohren in Tiefen von 1,25 bis 1,50 m, tadellose dichte Fugen und Tränken der Rohrenden mit Karbolium oder fetten einigemmaßen Schutz gegen Verwachsen. Auf frisch dräniertem Boden sollen ferner in den beiden Jahren tief wurzelnde Gewächse nicht angebaue werden. Eg.

Frage Nr. 10. Meine Pflaumenbäume sind derart von der Schildlaus befallen, daß ich mit dem Eingehen sämtlicher Bäume rechnen muß, wenn nicht baldigst dagegen etwas getan wird. Wie kann man die Schildlaus am besten bekämpfen, und zu welcher Jahreszeit kann der Kampf unternommen werden? E. R. in B.

Antwort: Die Bekämpfung der gewöhnlichen Schildläuse besteht im Bespritzen mit 25prozentigem Obstbaumkarbolium. Dieses ist im Winter bei trockenem und trübem Wetter auszuführen. Da die Bißhe in dieser Stärke ätzend wirkt, ist mit dem Eingehen einiger Knospen zu rechnen, doch durch das starke Ausstreifen der anderen wird dieser Schaden ausgeglichen. R.

Frage Nr. 11. An meinen Johannisbeersträuchern fressen die Spahen schon jetzt alle Blütenknospen aus, so daß ich für dieses Jahr auch wieder keine Beeren erhalte, obwohl ich früher, bevor sich die Spahen einnisteten, viele Beeren bekam. Ich hatte schon weiße Fäden durchgezogen, aber die Spahen scheuen dieselben auch nicht. Was ist zu tun, um die Spahen zu vertreiben? R. R. in G.

Antwort: Die Johannisbeersträucher sind nicht mit weißen Zwirnfäden, sondern mit solchen, die den Sträuchern in der Farbe angepaßt sind, kreuz und quer zu durchziehen. Das Bespritzen mit zehnprozentigem Obstbaumkarbolium — welches nach stärkerem Regen zu wiederholen ist — hat sich bewährt. R.

Frage Nr. 12. Welches ist die richtigste Behandlung gegen Ungeziefen an Rosenkätzchen? Wie ist die zweckmäßigste Düngung für Obstbäume? Im Herbst oder Winter? R. G. in B.

Antwort: Der beste Dünger für Rosen ist Kuhdung. Dieser kann im Herbst untergegraben werden oder ist im Frühjahr mit Wasser aufgelöst zu geben. Gegen Ungeziefen, besonders Blattläuse, ist mit Tabak- oder Seifenbrühe zu spritzen. Noch besser eignet sich hierzu Parafitol, zu beziehen aus jeder gärtnerischen Samenhandlung. Als Obstbaumdüngung geben Sie im Herbst oder Winter pro Quadratmeter 40 g Thomasmehl und 40 g 40prozentiges Kalisalz. Im Winter können Sie dann noch auf den Quadratmeter einen halben Eimer voll Jauche — bei fetter Jauche etwas weniger — auf Land gießen. Im zeitigen Frühjahr geben Sie je Quadratmeter 20 g schwefelsaures Ammoniak. Haben Sie keine Jauche gegeben, so sind 30 bis 35 g Ammoniak zu geben. R.

Frage Nr. 13. Was mache ich mit Speiseöl, das ranzig geworden ist? Kann ich es noch auf irgend eine Weise reinigen, daß es zur Speisebereitung wieder verwendbar ist? G. H. in B.

Antwort: Ranzig gewordenes Speiseöl läßt sich wieder genießbar machen, und zwar auf folgende Weise: Man nimmt ein kleines Sieb, legt ein Stück saubere Leinwand hinein, das so groß sein muß, daß bei Einfügen auch die Innenwandung des Siebes damit beledet wird, und gibt dann ein Quantum feinpulverisierte Holzkohle darauf. In die so geschaffene Vorrichtung gießt man das der Reinigung bedürftige Öl, das dann in ein untergestelltes Gefäß derart gereinigt abtropft, daß es unbesorgt verwendet werden kann. S.

Alle Aufwendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag F. Neumann, Neudamm (Se. H.).